

# SYNKRETISMUS

## EIN BEITRAG ZUR GERMANISCHEN KASUSLEHRE

von  
B. DELBRÜCK

8°. VII, 276 Seiten. 1907. M. 7.—.

„Wir besitzen eine vergleichende Syntax der indogermanischen Sprachen — Delbrück selbst hat sie geschrieben —, aber noch keine germanische Syntax. Dieses Mißverhältnis muß jeder bedauern, der sich in irgend einer Frage der germanischen Wortfügung einmal ernstlich um Erkenntnis bemüht hat. Auch D. empfindet die Lücke, denn er nennt sein Buch eine Vorarbeit für eine vergleichende Syntax der germanischen Dialekte. Es liegt auf der Hand, daß die germanische Syntax, so gut wie die „urgermanische Grammatik“, ja mehr als diese, einen Januskopf haben muß. Die durch Kombination der historischen Dialekte gewonnenen Ergebnisse müssen an den Verhältnissen der Grundsprache, soweit diese bisher sicher erschlossen sind, gemessen werden, — oder umgekehrt. D. macht es umgekehrt, wie das von dem vergleichenden Sprachforscher, dem Kenner des Altindischen selbstverständlich zu erwarten war.

Es ist nahezu in allen Stücken ein echter Delbrück. . . . Ungetrübte Klarheit, in ihrem Wesen ungrüblicher; eine gewisse behagliche Breite in der Behandlung des Einzelnen, die dem System und der konstruktiven Kombination abhold und doch nicht hypothesenfeindlich ist; dabei Betonung des vorläufigen Charakters, der bedingten Richtigkeit des Vorgebrachten; ein ungleich weniger energisches Bedürfnis nach Verknüpfung mit der Lautgeschichte, als etwa bei Brugmann — in alledem erkennen wir den Nestor der indogermanischen Syntax wieder.“

*Deutsche Literaturzeitung 1907, Nr. 10.*

## Die hochdeutschen Drucker der Reformationszeit

von  
Alfred Götz.

8°. XIII, 127 S. mit 79 Tafeln. 1905.  
Gehäftet M 8.50, in Halbpergament gebunden M 10.—.

„Das Buch soll ein Hilfsmittel zur Bestimmung heimatloser Drucke der Reformationszeit sein. Zu diesem Zweck gibt der Verfasser erstens kurze Biographien von 79 Druckern mit einer Charakterisierung ihres Verlages und der in ihren deutschen Drucken hervortretenden Spracheigentümlichkeiten, zweitens die Beschreibung von 104 Titelleinfassungen mit Angabe ihrer Besitzer und mit Zusätzen über Besitzwechsel oder Nachschnitt, und drittens eine dem an erster Stelle stehenden Druckerverzeichnis parallel laufende Sammlung ihrer Typenbestände in Nachbildungen.“

„Eine Zusammenstellung, wie sie der erste Teil bringt, ist mit Dank zu begrüßen, denn sie fehlt uns bisher ganz, und namentlich die Charakterisierung der Verlagsrichtung und der sprachlichen Eigentümlichkeiten der einzelnen Drucker ermöglicht eine Kontrolle der durch den zweiten und dritten Teil gewonnenen Ergebnisse . . .“

*Zentralblatt für Bibliothekswesen XXIII, 2 (1906).*

**GERMANISTISCHE ABHANDLUNGEN**, Hermann Paul zum  
17. März 1902 dargebracht. 8°. IV, 332 S. 1902. M. 8.—

Inhalt: Die Lieder der Lücke im Codex Regius der Edda. Von Andreas Heusler. — August Wilhelm Schlegel und Dante. Von Emil Sulger-Gebing. — Matthew Gregory Lewis's Gedicht "The Tailor's Wife" und Bulwer's "Wife of Milletus". Von Emil Koeppel. — Kleine Studien zur deutschen Mythologie. Von Friedrich von der Leyen. — Hunnen und Hünne, Von Johannes Hoops. — Eine Hauptquelle für Lessings Tagebuch seiner italienischen Reise. Von Franz Müncker. — Die Vorstellungswelt der niederen Volkskreise in Heidelberg. Von Ludwig Sütterlin. — Englische Komödianten in Wolfenbüttel. Von Paul Zimmermann. — Die germanischen Elemente des Neugriechischen. Von Albert Thumb. — Die älteste Maria Stuart-Tragödie. Von Roman Werner. — Erzbischof Albero von Trier und die deutschen Spielmannsepen. Von Friedrich Panzer.

**BERNEKER, ERICH**, **Die preussische Sprache**. Texte, Grammatik, Etymologisches Wörterbuch. 8°. X, 333 S. 1896. M. 8.—

**Blaum, Rudolf**, **Englische Grammatik und Übungsbuch für höhere Schulen**. 1. Abteilung Grammatik, 2. Abteilung Übungsbuch. Dritte verbesserte und vermehrte Auflage. 8°. X, 243 S. 1896.

Geheftet M. 2.25, gebunden M. 2.50

**BRUCKNER, W.**, **Die Sprache der Langobarden**. [Quellen und Forschungen, Heft 75.] 8°. XVI, 338 S. 1895. M. 8.—

—, **Der Helianddichter ein Laie**. 4°. 36 S. 1904. M. 2.—

**FESTSCHRIFT** zur 50jährigen Doktorjubelfeier Karl Weinholds am 14. Januar 1896. 8°. VI, 170 S. 1896. M. 4.50

Inhalt: Zum Versbau der Schnaderhüpfel. Von Otto Brenner. — Hörgr. von Finnur Jónsson. — Deutsche Suffixstudien. Von Friedrich Kluge. — Zur Geschichte des Volksnamens »Griechen«. Von Gustav Kossinna. — Die Freunde der Aufklärung. Geschichte der Berliner Mittwochsgesellschaft. Von Heinrich Meissner. — Totenbretter im Schwarzwald. Von Elard Hugo Meyer. — Märchen aus Lobenfeld. Von Friedrich Pfaff. — Zur Behandlung des nachvokalischen -n einsilbiger Wörter in der schlesischen Mundart. Von Paul Pietsch. — Marktkreuz und Rolandsbild. Von Richard Schröder. — Die deutschen Mundarten in der Frankfurter Nationalversammlung. Von Hermann Wunderlich. — Etzels Burg in den Nibelungen. Von Oswald v. Zingerle. §

**GRAMMATIKEN, ÄLTERE DEUTSCHE**, in Neudrucken herausgegeben von Dr. John Meier.

I. Das Büchlein gleichstimmender Wörter aber ungleichs Verstandes des Hans Fabritius. Herausgegeben von John Meier. Kl. 8°. XXXXVI, 44 S. 1895. M. 2.—

II. Die deutsche Grammatik des Johannes Clajus. Nach dem ältesten Druck von 1578 mit den Varianten der übrigen Ausgaben herausgegeben von Friedrich Weidling. Kl. 8°. LXXIV, 179 S. 1894. M. 6.—

III. Die deutsche Grammatik des Johannes Albertus. Herausgegeben von Karl Müller-Fraureuth. Kl. 8°. XXXIV, 160 S. 1895. M. 5.—

**KAHLE, BERNHARD**, **Die Sprache der Skalden** auf Grund der Binnen- und Endreime verbunden mit einem Rimarium. 8°. VIII, 303 S. 1892. M. 7.—

**KAUFFMANN, FRIEDRICH**, **Geschichte der schwäbischen Mundart** im Mittelalter und in der Neuzeit. Mit Textproben und einer Geschichte der Schriftsprache in Schwaben. 8°. XXVIII, 355 S. 1890. M. 8.—

**KLENZ, HEINRICH**, **Die deutsche Druckersprache**. 8°. XV, 128 S. 1900. Geheftet M. 2.50, in Leinwand geb. M. 3.50

- Vindmeyr, Bernhard, Der Wortschatz in Luthers, Emser und Ets's Übersetzung des „Neuen Testaments“. Ein Beitrag zur Geschichte der neu-hochdeutschen Schriftsprache. 8°. IV, 106 S. 1899. M. 2.50
- LUICK, KARL, Untersuchungen zur englischen Lautgeschichte. 8°. XVIII, § 334 S. 1896. M. 9.—
- Meyer, Gustav, Essays und Studien zur Sprachgeschichte und Volkskunde. I. Band 8°. VIII, 412 S. 1885. Geheftet M. 7.—, gebunden M. 8.— II. Band 8°. VI, 380 S. 1893. Geheftet M. 6.—, gebunden M. 7.—
- NOREEN, ADOLF, Abriss der urgermanischen Lautlehre mit besonderer Rücksicht auf die nordischen Sprachen, zum Gebrauch bei akademischen Vorlesungen. Vom Verfasser selbst besorgte Bearbeitung nach dem schwedischen Original. 8°. XII, 278 S. 1894. M. 5.—
- PFLUG, WALTHER, Syphilis oder Morbus Gallicus? Eine etymologische Betrachtung. 8°. 62 S. 1908. M. 1.50
- SAMMLUNG INDOGERMANISCHER WÖRTERBÜCHER:
- I. Hübschmann H., Etymologie und Lautlehre der ossetischen Sprache. 8°. VIII, 151 S. 1887. M. 4.—
  - II. Feist, Dr. S., Grundriss der gotischen Etymologie. 8°. XVI, 167 S. 1888. M. 5.—
  - III. Meyer, Gustav, Etymologisches Wörterbuch der albanesischen Sprache. 8°. XV, 526 S. 1891. M. 12.—
  - IV. Horn, Paul, Grundriss der neopersischen Etymologie. 8°. XXV, 386 S. 1893. M. 15.—
- SCHAER, ALFRED, Die altdeutschen Fechter und Spielleute. Ein Beitrag zur deutschen Culturgeschichte. 8°. 207 S. 1901. M. 5.—
- SCHATZ, J., Die Mundart von Imst. Laut- und Flexionslehre. Mit Unterstützung der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien. 8°. XIII, 179 S. 1897. M. 4.50
- SCHIBER, ADOLF, Die fränkischen und alemannischen Siedlungen in Gallien, besonders in Elsass und Lothringen. Ein Beitrag zur Urgeschichte des deutschen und des französischen Volksthumus. Mit zwei Karten. 8°. IX, 109 S. 1894. M. 4.—
- VILJOEN, W. J., Beiträge zur Geschichte der capholländischen Sprache. 8°. 58 S. 1896. M. 1.50
- WIEDEMANN, OSKAR, Handbuch der litauischen Sprache. Grammatik, Texte, Wörterbuch. 8°. XVI, 354 S. 1896. M. 9.—
- WREDE, FERD., Ueber die Sprache der Wandalen. Ein Beitrag zur germanischen Namen- und Dialektforschung. [Quellen und Forschungen, Heft 59.] 8°. VI, 119 S. 1886. M. 3.—
- Ueber die Sprache der Ostgoten in Italien. [Quellen und Forschungen, Heft 68.] 8°. VII, 208 S. 1891. M. 4.—

**FELIX SOLMSEN:****Beiträge zur griechischen Wortforschung. Erster Teil.**8°. VIII, 270 S. 1909. M. 9.—. **Soeben erschienen!****Studien zur Lateinischen Lautgeschichte. 8°. VIII, 208 S.**

1894. M. 5.50

Drei Aufsätze und drei Excusee bilden den Inhalt der Schrift: I. Der Wandel von vē- in vō- und von vō- in vē- im Wortanlaut; II. Der Wandel von quē- in cō; III. Der Schwund des v zwischen Vocalen. So dann: 1. Weiteres zur Bildung der 2. Sg. Imp. Act. der unthematischen Verba im Lateinischen; 2. Der Plur. Ind. Präs. und das Präteritum des Verbums »wollen« im Westgermanischen; 3. Reste der indogermanischen Flexion von diēus im Lateinischen und Verwandtes. Sach- und Wortregister.

**Untersuchungen zur griechischen Laut- und Verslehre.**

8°. IX, 322 S. 1901. M. 8.—

» . . . Das Buch von Solmsen bildet eine wertvolle Ergänzung zu den „Quaestiones epicae“, an die es sich in wesentlichen Stücken teils berichtigend, teils ergänzend anschliesst. Es beruht auf ausgedehnter Kenntnis der griechischen Dialekte und behandelt die schwierigen Fragen der Laut- und Verslehre mit grosser Gründlichkeit und Sorgfalt. Es ist reich an neuen und anregenden Gedanken und Vorschlägen und nimmt auch da, wo man nicht ohne weiteres beistimmen kann, das Interesse des Lesers in Anspruch. *Berliner philolog. Wochenschrift*, 18. Febr. 1902.

**ALBERT THUMB:****Handbuch der neugriechischen Volkssprache. Grammatik, Texte und Glossar.** 8°. XXV, 240 S. mit einer lithogr. Schrifttafel. 1895. M. 6.—, geb. M. 7.—

»Endlich einmal eine brauchbare Grammatik der neugriechischen Volkssprache, ein Buch, das nicht jenes aus allen möglichen Formen zusammengebräute Kauderwelsch der Zeitungen und Bücher, sondern die in gesetzmässiger Entwicklung entstandene lebendige Sprache der Gegenwart lehrt! Th. hat es verstanden, den wichtigsten Sprachstoff auf sehr knappem Raum mitzuteilen, indem er sich auf die Verzeichnung der Thatsachen mit den unentbehrlichsten Erklärungen beschränkte. . . . Hundertmal bin ich nach einem praktischen Handbuch der neugriechischen Volkssprache gefragt worden, und stets war ich in Verlegenheit, was ich den Leuten eigentlich nennen sollte; die gleiche Verlegenheit drückte mich jedesmal, wenn ich eine Vorlesung über neugriechische Grammatik hielt und den Zuhörern zur Vereinfachung und Erleichterung des Unterrichts etwas Gedrucktes in die Hand geben wollte. Wer die Not so an eigenster Haut gefühlt hat, wird dem Verfasser für seine schöne Arbeit doppelt dankbar sein . . .« *Byzantinische Zeitschrift* 1895, S. 220.

**Die griechische Sprache im Zeitalter des Hellenismus.**

Beiträge zur Geschichte und Beurteilung der κοινή. 8°. VIII, 273 S. 1901. M. 7.—

Inhalt: I. Begriff und Umfang der κοινή. Allgemeine methodische Fragen. II. Der Untergang der alten Dialekte. III. Die Reste der alten Dialekte in der κοινή. IV. Der Einfluss nichtgriechischer Völker auf die Entwicklung der hellenistischen Sprache. V. Dialektische Differenzierung der κοινή; die Stellung der biblischen Graecität. VI. Ursprung und Wesen der κοινή. — Grammatisches Register. Wortregister. Nachträge.